FESTSPIELHAUS
BADEN-BADEN

Kolumbus – Unterrichtsmaterialien 2017 / 2018

von

Thomas Hofmann

Sonntag, 06. Mai 2018, 18 Uhr

Sergei Rachmaninow

Vocalise

Sergei Rachmaninow, Vocalise op. 34 Nr. 14

Einleitung

Als Außenstehender könnte man meinen, dass es doch wohl ziemlich langweilig ist: das immer wiederholende Einsingen auf Silben, das ständige Auf und Ab des Tonleiter-Singens auf Vokale … ohne Text und ohne Sinn gebenden Inhalt, außer vielleicht der Tatsache, dass man die Übungen mittlerweile wirklich in- und auswendig herunterleiern kann, ohne wirklich etwas dabei denken zu müssen …! …IRRTUM…! … Nicht, wenn diese – harmonisch begleiteten – Einsing-Übungen mit einem ***musikalischen Sinn*** verbunden sind: dem Finden des optimalen Klangs, in Verbindung mit Singen von Intervallen, mit dem Singen von Dreiklängen, mit dem Singen von Motiven, Phrasen und nicht zuletzt mit an die Klasse gestellten Gestaltungsaufgaben, welche das „Jonglieren“ mit diesen Tönen, das Spiel mit diesem Tonvorrat in Verbindung mit einem zu erlernenden Lied näher bringen, vermitteln und lehren, und vor allem nicht, wenn es um die Gestaltung einer womöglich selbst zu erfindenden ***Melodie*** geht …!

Mit dem Bewusstmachen der Tonhöhenrelationen innerhalb eines gegebenen Tonvorrats lässt sich der Klasse das Verfolgen und Analysieren ander(sgeartet)er Melodielinien (einfache Lieder aus dem Liederbuch) mithilfe nachstehender Übersicht *audiovisuell* verdeutlichen und auch ansatzweise erklären, ohne auf den klassischen Aufbau von Melodien zu sprechen zu kommen. Ein Text sollte und darf hierbei keinerlei Rolle spielen, die Konzentration liegt alleine auf dem Verlauf einer wunderbar sanglichen, kantablen, melodiösen und im Sinne von angenehm harmonisch klingenden, singbaren Tonfolge, Gesangslinie, Weise, Kantilene, „Melodei“, … ja vielleicht endlosen „schönen“ Melodie!

Tonleiter - Tonkombinationen

LWG Rastatt

Thomas Hofmann

Übungen

Eine weitere wichtige Klangerfahrung stellt die Funktion des Leittons dar, die dann besonders wirkungsvoll demonstriert werden kann, wenn die Tonleiter nur bis zur siebten Tonstufe (*ti*) gesungen, und der letzte Ton (Zielton *do*) bewusst ausgelassen wird. Ebenso lässt sich die Wirkung des Schlusstones (i. d. R. ist es der Grundton *do* der Tonleiter!) eines nicht zu Ende klingenden Liedes in Dur erfühlen, wenn eben der Schluss fehlt. Somit liegt der Reiz eines Grundtones oft in seiner kunstvollen Umspielung, seiner Einbettung in eine lang anhaltende Melodielinie, sei es, dass er von unten oder von oben „angesteuert“ wird …!

Leitton - Grundton

Dieser Umstand lässt sich allerdings noch viel deutlicher und den Klang unterstützender durch eine entsprechend harmonische Begleitung intensivieren:

Leitton - Grundton

Diese „*Adhäsionskraft*“ des Leittons zum Grundton und auch die der anderen zum Grundton ist auch in anderen Tonleitern von klanglicher Bedeutung:

... melodisch ...

... melodisch ... harmonisch ...

Bei einer Abwärtsbewegung dieser Tonleiter wirkt sich der Abgang vom Grundton nach unten, der in der Wendung *fa – mi* (Halbtonspannung nach unten wirksam = Gleitton!) zunächst einen Ruhepol darstellt, als nicht störend, da er im Gesamtklang des Tonmaterials homogen wirkt. Natürlich begegnen uns in vielen Kompositionen und der Musizierpraxis auch andere Möglichkeiten der Abwärtsbewegung des oberen Tetrachords, jedoch sind sie für den hier folgenden Fall nicht zu thematisieren.

Eine die Klangästhetik der *Vocalise* vorbereitende und zu folgenden Unterrichtsphasen ergänzende Übung:

(Vgl. dazu das aus England stammende Lied „***Greensleeves***“ aus dem 16. Jh.)

Phase 1
Um der melodischen Ästhetik der *Vocalise* klassenstufenspezifisch und schülergerecht näher zu kommen, empfiehlt es sich im Vorfeld Übungen dieser Art durchzuführen (sei es vokal oder instrumental). Auch bei reinen Instrumentalklassen sind zumindest die Grundkenntnisse der Solmisationslehre (und hiermit das Singen generell) nützlich und hilfreich, da letztendlich die vorgesehene sängerische Herangehensweise an das Stück als die dem Stück adäquateste erscheint.

Kompositionsaufgabe:
Komponiere aus folgendem Tonmaterial (A-Moll melodisch) eine endlos erscheinende, vorwiegend in Sekundschritten fortschreitende, sangliche und singbare Gesangslinie / Melodie. Achte auf eine äußerst verzierungsreiche Endphase zum Endton hin (Grundton a = la). Der Ambitus der Melodie darf nach oben die Sexte nicht überschreiten, und nach unten nicht die Quinte. Anfangston ist das c2 (*do*). Demnach gilt:

A - Moll melodisch

Für die Ausführung der zu komponierenden Gesangslinie sind folgende Vorschläge zu empfehlen, keinesfalls aber als verpflichtend anzusehen:

Takt: Vierer - Takt
Notenwerte: Ganze, Halbe, Viertel, Achtel
Tempo: langsam

... a ...

C 2018

Phase 2

Der Komponist Sergei Rachmaninow (a) hat 1912 eine *Vocalise* (ursprünglich für Gesang und Klavier), ein *Lied ohne Worte* komponiert, und damit eines der schönsten und bekanntesten Stücke dieser Gattung (b) geschrieben, das er später auch **orchestriert** hat.

(a) https://de.wikipedia.org/wiki/Sergei_Wassiljewitsch_Rachmaninow
(b) https://de.wikipedia.org/wiki/Vokalise

Auf Grund der komplexen, teils polyphonen Strukturen dieser Komposition ist das Heraushören solcher von allergrößter Bedeutung, das Spielen eines Arrangements / Spielsatzes hingegen auf die ersten (dem Klang und dem Gehör nach aufnotierten) Takte beschränkt (wegen der einfacheren Notation und Spielbarkeit in A-Moll melodisch).
Das in Takt 10 vorkommende „***b***“ ist in diesem Falle (Unterstufe) als eine zum Grundton hin abwärts verstärkende Halbtonspannung, als ***Gleitton-Tendenz*** zu erklären (Näheres s. Phase 4).

Phase 3

Unter den verschiedenen Versionen dieses Stückes für Klavier-Solo, Cello und Klavier, Violine und Orchester, Gesang und Klavier (d), Gesang und Orchester ist die folgende Aufnahme mit der Sopranistin Anna Moffo auf YouTube empfehlenswert (c):

(c) https://www.youtube.com/watch?v=iBVkYGLEUpg (7´06´´)

…zum Mitlesen mit der Fassung für Gesang und Klavier:

(d) https://www.youtube.com/watch?v=_m7Bk-fHC94 (7´06´´)

(Phase 4)
Falls man sich dieses Thema erweiterbar auf die Oberstufe wünschen sollte, wäre natürlich das Augen- und Ohrenmerk gerade auch und besonders auf die Schlusswendung zu konzentrieren, da durch den ***Gleitton b*** zum Grundton (Takt 10) in Verbindung mit der dazugehörenden Harmonie ein ganz apart klingender und innerhalb des Klanggeschehens den Klangcharakter bereichender Akkord verwendet wird: der ***Neapolitanische Sextakkord*** oder kurz ***Neapolitaner***.

Moll - Kadenz mit Neapolitaner

Vocalise

Sergei Rachmaninow ***in A-Moll melodisch***